

Liste der Übernahmen bzw. Nicht-Übernahmen aus dem „Bürgergutachten“ zum geplanten Baugebiet „Am Wienebütteler Weg“

Wesentliche Punkte zur Übernahme:

- Verkehr/Erschließung: Optimierung der Vorplanung
- Verkehrsberuhigung einplanen
- Sammelgaragen werden geprüft
- Begrenzung der Versiegelung
- Einzelhäuser (auch als Mehrfamilien-, Doppel- oder Reihenhäuser) statt Blockrandbebauung
- Kompromiss aus Gestaltungsvorgaben und individuellen Wahlmöglichkeiten finden
- Begegnungs- und Spielflächen einplanen
- Lebendiges Quartierszentrum planungsrechtlich ermöglichen (durch Zulässigkeit kleiner Läden, Gemeinschaftsflächen, Kleingewerbe etc.)
- Mix aus 1/3 soz. Wohnungsbau, 1/3 Wohnprojekte / Baugruppen, 1/3 Selbstnutzer / Familien wird angestrebt
- Erstellung eines Energiekonzeptes
- Der Grüngürtel wird erhalten (liegt außerhalb des Baugebietes)
- Bonuspunkteverfahren für die Vergabe von Grundstücken ist in Planung (z.B. zur Förderung „generationenübergreifendes Wohnen“ / Familien, „gemeinschaftliches Wohnen“, „bezahlbares Wohnen“ und „Wohnen und Arbeiten“)

Wesentliche Punkte, die nicht übernommen werden:

- Stadtteilhaus (Quartier zu klein)
- Freibad

Thema	Anregung (sofern Abstimmung erfolgte, Zahl d. Stimmen (St))	Übernahme	Prüfung	Nicht-Übernahme	betrifft
alternative Formen der Mobilität	Förderung durch räumliche Steuerung der Stellplätze (z.B. Stellplätze für Car-Sharing / E-Autos im Zentrum und sonstige eher an den Rand)		x		Bebauungsplan
	Förderung durch niedrigen Stellplatzschlüssel		x nur im Rahmen NBauO und z.B. niedrigerer Schlüssel für Wohnprojekte etc.		Bebauungsplan
	Förderung durch Bereitstellung von E-Ladestationen (35 von 53 Stimmen), Leihfahrrädern (58 von 73 St), Carsharing (45 von 57 St)		x		sonstige Verkehrs- oder politische Themen Standorte im Bebauungsplan bestimmen
	finanzielle Anreize (z.B. städtische Förderungen).		x		sonstige politische Themen / Förderprogramme
	Optimierung der Fahrradanhängerbindungen / Schulwege		x Prüfung unabhängig vom Bebauungsplanverfahren + Anknüpfung ans Konzept		sonstige Verkehrs- oder politische Themen
Verkehrsberuhigung	Verkehrsberuhigte Straßen: Shared-Space (66 von 100 St)/ Tempo-30 (34 von 100 St) Spielstraßen	x	x die Straßen werden weit möglichst verkehrsberuhigt. Generell Tempo-30-Gebiet. Spielstraßen als Möglichkeit werden geprüft.		Bebauungsplan
	keine geraden Straßen („Rennstrecken“)	x			Bebauungsplan
	gute (und leise) Busanbindung auch für Brockwinckler Weg		x		sonstige Verkehrs- oder politische Themen

innere Erschließung	möglichst kein Durchgangsverkehr		x		Bebauungsplan
	Vorplanung weiter optimieren (22 von 62 St) (alternativ: Ringerschließung (22 von 62 St))	x Vorplanung wird weiter optimiert (Ringerschließung sehr ähnlich, jedoch Frischluftschneisen berührt)			Bebauungsplan
	(71 von 108 St) für Quartiersgaragen, (22 von 108 St) für individuelles Parken vor dem Wohngebäude		x es wird ein Kompromiss gesucht (z.B. Sammelgaragen)		Bebauungsplan
	(21 von 50 St) finden eine Entfernung des Stellplatzes von bis zu 250 m akzeptabel. (Zur Auswahl standen: keine Entfernung (9), bis zu 100 m (13), bis zu 250 m, bis zu 500 m (7)) (38 von 48 St) wären bereit ihr Auto regelmäßig in der Nachbarstraße um die Ecke zu parken		x Hinweis: gem. NBauO müssen notwendige Stellplätze auf dem Baugrundstück oder in dessen Nähe liegen. Mehr als 100 m scheinen unrealistisch.		Bebauungsplan
äußere Erschließung	(35 von 52 St) für die Anbindung ausschließlich über den Wienebütteler Weg (16 von 52 St) für beidseitige Erschließung über Wienebütteler und Brockwinckler Weg ohne Durchfahrtsmöglichkeit für Pkw/Lkw beidseitig mit Durchfahrtsmöglichkeit stand nicht zur Wahl, wurde aber individuell angeregt		x es wird geprüft, wie Durchgangsverkehr durchs neue Baugebiet vermieden werden kann		Bebauungsplan

Gestaltungsvorgaben + Architektur	<p><u>Gestaltung allgemein:</u> (20 von 38 St) für grundsätzlich eher Gestaltungsvorgaben, (16 von 38 St und die meisten Bewohner*innen) für eine individuelle Gestaltung (2 ohne Meinung).</p>	<p>x grundsätzlich sollte ein Kompromiss aus Gestaltungsvorgaben und individuellen Wahlmöglichkeiten entstehen</p>			<p>Bebauungsplan</p>
	<p><u>Fassadenmaterial:</u> (31 von 52 St) war eine freie Gestaltung besonders wichtig, (13) die Verwendung von Ziegel, Backstein, Verblender und (8) stimmten für Holz, (0) für Putz/Wärmedämmverbund.</p>	<p>x freie Wahl des Außenmaterials ok, wenn ein gewisser Farbkanon vorgegeben wird (s.u.)</p>			<p>Bebauungsplan</p>
	<p><u>Dachfarben:</u> (27 von 48 St) für Dachfarben im Bereich rot, grau, braun, (15) für eine freie Farbwahl, (je 3) für nur rot / Nur grau/braun.</p>	<p>x Dachfarben im Bereich rot, grau, braun</p>			<p>Bebauungsplan</p>
	<p><u>Dachformen:</u> (20 von 54 St) dafür Dachformen auch als Tonnendächer, Zeltdächer und Pultdächer zuzulassen, (16 und davon die meisten potentielle Bewohner*innen) stimmten für eine ganz frei Wahl der Dachform. (je 9) für nur Satteldach/nur Flachdach.</p>		<p>x es sollte ein gewisser Kanon für Dachformen geprüft werden.</p>		<p>Bebauungsplan</p>

<p><u>Fassadenfarben:</u> (25 von 33 St) für Freiheit bei der Farbwahl von Fassaden, (8) hätten gerne einen vorgegebenen Farbkanon.</p>		<p>x ein gewisser Farbkanon sollte vorgegeben werden</p>		<p>Bebauungsplan</p>
<p><u>Fassadenbegrünung:</u> (24 von 33 St) für Freiheit von Vorgaben zur Fassadenbegrünung, (9) wünschten sich, dass dies vorgegeben werde.</p>	<p>x Freiheit von Vorgaben zur Fassadenbegrünung</p>			<p>Bebauungsplan</p>
<p><u>Dachbegrünung:</u> (22 von 38 St) für Freiheit bei der Dachbegrünung, (16) wünschten sich, dass dies vorgeschrieben werde.</p>		<p>x zur Dachbegrünung sollten Vorgaben gemacht werden, zumindest insofern, als dass Flachdächer (wo sie nicht Dachterrassen oder Solaranlagen sind) zu begrünen sind.</p>		<p>Bebauungsplan</p>
<p><u>Gartengestaltung:</u> (38 von 53 St) für eine freie Gartengestaltung, (15) für einheitliche Vorgaben für z.B. Hecken, Zäune.</p>		<p>x gewisse Vorgaben zur Gestaltung straßenseitiger Einfriedungen sollten getroffen werden.</p>		<p>Bebauungsplan</p>
<p>Ökologische Kriterien für Architektur vorgeben</p>		<p>x es wird eine Steuerung z.B. über ein Auswahlverfahren bei der Vergabe geprüft</p>		<p>Vergabeverfahren</p>

Städtebau	Flächenverbrauch / Versiegelung reduzieren	x			Bebauungsplan
	(25 von 40 St) für Einzelhäuser, (15) für Blockrandbebauung	x Einzelhäuser (auch als Mehrfamilien-, Doppel- oder Reihenhäuser)			Bebauungsplan
	(16 von 36 St) ist ein Quartiersplatz für z.B. Wochen- / Flohmarkt besonders wichtig, ((9) eine Einkaufsmöglichkeit, (7) kleine Gewerbebetriebe, (je 2) ein Bolzplatz und ein Freibad, (0) Infotafel	x ein Quartiersplatz o.ä. wird berücksichtigt, Einkaufsmöglichkeit kann zugelassen werden, genauso kleine (nicht wesentlich störende) Gewerbebetriebe und ein Bolzplatz		x kein Freibad	Bebauungsplan
	(23 von 41 St) wünschen sich ein Stadtteilhaus, (12) eine Fahrradwerkstatt / RepairCafé und (6) einen Gemeinschaftsgarten.	x eine Fahrradwerkstatt und ein Repair-Café sind zulässig im WA (s. kleine Gewerbebetriebe) und ggf. Förderung im Vergabesystem möglich	x Gemeinschaftsgarten wird geprüft, ggf. Eigeninitiative nötig	x kein Stadtteilhaus (Quartier zu klein)	Bebauungsplan
	35 von 72 St und die meisten Bewohner*innen) für 30 % sozialen Wohnungsanteil, (26) für 50 %, (6) für 60 % und (5) stimmten für 40 %.	x Mix aus 1/3 soz. Wohnungsbau, 1/3 Wohnprojekte / Baugruppen, 1/3 Selbstnutzer/Familien wird angestrebt			Vergabeverfahren
	(50 von 63 St plus 13 Favoriten) stimmten dafür, dass Baugemeinschaften / Wohnprojekte bei der Vergabe von Grundstücken bevorzugt werden. (8) waren dagegen und (5) ohne Meinung.	x ein Bonuspunkteverfahren für die Vergabe von Grundstücken ist in Planung			Vergabeverfahren
	städtische Eigentümer/Vermieter	x ein gewisser Anteil ist geplant (LüWoBau)	x Förderung über Vergabe prüfen		Vergabeverfahren

Energiekonzept	(53 von 58 St) befürworten ein gemeinsames Energiekonzept (mit ggf. Anschluss- und Benutzungs- zwang), (5) sind dagegen (anteilig etwas mehr Bewohner*innen).		x Energiekonzept wird erstellt		städtebauliche Verträge / Vergabeverfahren Bebauungsplan
Freiraumplanung	Hecken erhalten	x weitmöglichst			Bebauungsplan
	Grünzug/Obstbaumalle etc. Richtung Gut Wienebüttel		x soweit ausgleichstechnisch sinnvoll		Bebauungsplan
	Begegnungszone im Zentrum	x weitmöglichst			Bebauungsplan
	Gemeinschaftsgärten/freie Planräume festlegen		x		Bebauungsplan
	<u>bevorzugte Angebote in den öffentlichen Grünanlagen:</u> (Je 10 von 41 St) Bienenweiden bzw. freie Planräume (hier die meisten Bewohner*innen), (6 von 41 St) Naturerlebnisräume, (5) Spielplätze, (je 4) Begegnungsflächen bzw. Gemeinschaftsgärten und (je 1) Sportflächen / Vernetzungen. (0) für Grillplätze.	x Spielplätze x Begegnungsflächen	x freie Planräume werden geprüft x Naturerlebnisräume werden geprüft x Gemeinschaftsgärten werden geprüft x Sportflächen werden geprüft x Vernetzungen werden geprüft x Bienenweiden soweit ausgleichstechnisch sinnvoll		Bebauungsplan z.T. partizipative Planung nach Fertigstellung des Gebietes
	(4 von 18 St) Obstbaumallee / Patenschaften Richtung Gut Wienebüttel		x Obstbaumallee / Patenschaft prüfen		Bebauungsplan / FNP z.T. partizipative Planung nach Fertigstellung des Gebietes

	(je 1 von 18 St) Gemeinschaftsgärten/freie Planräume und verbinden mit Baugruppen, bzw. Grünzug/ Hecke zu Gut Wienebüttel (Teich) und PKL / Pflegerdorf / MTV		x Gemeinschaftsgärten werden geprüft x freie Planräume prüfen x Grünzug zum Gut soweit ausgleichstechnisch sinnvoll		Bebauungsplan / FNP z.T. partizipative Planung nach Fertigstellung des Gebietes
	(12 von 18 St) stimmten für „Erhalt des Grünzuges nördlich des Brockwinckler Weges – komplett“	x Der Grüngürtel wird erhalten (liegt außerhalb des Baugebietes)			sonstige politische Themen
Label	(28 von 87 St) würden „Öko-Quartier“ als Besonderheit in den Vordergrund stellen.		x „Öko-Quartier“ wird geprüft (z.B. durch Vergabesystem)		städtebauliche Verträge / Vergabeverfahren
	(20 von 87 St) „autoarmes Wohnen“ (plus 4 Favoriten)		x nur im Rahmen NBauO + Prüfung Sammelstellplätze / Garagen am Rand +im Vergabesystem		städtebauliche Verträge / Vergabeverfahren
	(17 von 87 St und vergleichsweise viele Bewohner*innen) „bezahlbares Wohnen“	x „bezahlbares Wohnen“, durch Anteil sozialer Wohnungsbau und Wohnprojekte			städtebauliche Verträge / Vergabeverfahren
	(13 von 87 St) „generationenübergreifendes Wohnen“		x „generationenübergreifendes Wohnen“ in Vergabe prüfen		Vergabeverfahren
	(5 von 87 St und vergleichsweise viele Bewohner*innen) „Wohnen und Arbeiten“	x „Wohnen und Arbeiten“ wird ermöglicht durch zulassende Festsetzungen			Vergabeverfahren
	(4 von 87 St) „gemeinschaftliches Wohnen“	x „gemeinschaftliches Wohnen“ durch Förderung Vergabe an Wohnprojekte			Vergabeverfahren
	(20 von 87 St) „autoarmes Wohnen“ (plus 4 Favoriten)		x nur im Rahmen NBauO + Prüfung Sammelstellplätze / Garagen am Rand +im Vergabesystem		städtebauliche Verträge / Vergabeverfahren